



Ruhm wahrer Liebe

H. Johan Lindeman

Und

D. Sophien Westermans

zu ihren hochzeitlichen Ehren
auffgesetzt in Helmstädt.



Gedruckt durch Henning Müller

Im Jahr 1649.



Gh liebe selbst das lieben/
das geht nach reiner art/
und nicht wird falsch getrieben/
noch wechselt auff der fahrt:
wer redlich ist von sinnen/
führt redlich sein beginnen.

Man sage was man wolle
und treib' am lieben spott/
wer ist/ den auff der Rolle
nicht führt der kleine Gott?
wer ist der seiner wunden
gar keine hab' empfunden?

Ein Stein sei der genennet/
ja wie ein Gott geacht/
der niemals hatt gebrennet
von lieb und ihrer Macht:
was lebet hie auff erden/
das liebt geliebt zu werden.

So bald als sich nur findet
in unsern adern blut/
wird stracks mit angezündet
auch diese süsse glut

der

Der wir in unserm leben
stets müssen nahrung geben.

Sie wird verdeckt geheget
und wächst zu grössrer lust /

Ein jeder Menschē träget /
diß feuer in der brust;
biß daß die stillen flammen
der Himmel mischt zu sammen.

Der ist es / der entdecket
dann endlich uns die brunst /

Der ist es / der ertwecket
durch unerforschte kunst /
das / was die Herzen rühret
und aneinander führet.

Eh als wirs selber wissen
erreget sich der Brand
und ist tief eingerißen /
das Herze liegt verwand /
es lieget wie gefangen
in Hoffnung und verlangen.

Der Annuht / das vermügen
so dann daraus entsteht /
bringt kräftiges vergnügen
das über alles geht /
es wird ganz neues leben
dadurch uns eingegeben.

Der

Der Sonnen glanz und Hitze
giebt andern Sternen schein/
durch reiner Augen blitzze
wir auch entzündet sein;
disz liebliche beginnen
kan niemand recht ersinnen.

Die lieb' hatt schöne wunder/
ein jeder fühlt sein theil;
Es ist ein göttlich zunder
es fänget in der eil:
und reizt mit klaren zeichen
die Herzen / die sich gleichen.

Was sich vom Himmel schreibet
und daher feuer nimmit/
das lebet wol und bleibet /
die liebe die recht glimmit/
die warheit hegt und treue/
enbündt sich stets auff's neue.

Mir hagt vor allen schätzen
ein herz das so es meint/
wer will mag sich ergezen /
an dem was aussen scheint/
Ich red' es sonder scherzen
wer liebt / der lieb' im herzen.

Dis lustige geschäfte
er muntert geist und Muht /

End

und streuet frische kräfte
durch unser ganzes Blut /
sein freudenreich behagen
ist auch nicht aus zusagen.

Herr Bräutigam gebt zum zeugen
Euch mir nur selber an;
was wust euch so zu beugen /
was hatt's euch angetahn /
daß ihr das süsse lieben
aufs neue habt getrieben ?

Sinds nicht die frommen gaben
der euch geliebten Braut
die euch gefangen haben
und wiederum getraut ?
wo ich sonst recht kan sehen
so ist's daher geschehen

Das himlische geschicke
schlug hier mit an die hand /
Es hatt im augenblicke
Euch ganz darauff entbrandt /
und hies in Ihr hingegen
die keusche brunst sich regen.

Was annuht draus entsprungen
und was für lieblichkeit /
das dies euch so gelungen /
erweist diese zeit /

(:) 3

Da

Da ihr nun das empfanget
wor nach euch so verlanget.

Es müsse stets begegnen
Euch über fülle gunst/
vom himmel freude regnen /
in die so liebe brunst
daß eurer linden äste
stets fruchtbar seyn vom weste.

als wünschet

S. H.

COnfita visa VIRI quædam est in margine ripæ
Surgens ad cœlum ramis felicibus ARBOS.
Hanc neq; sol nimius, nimius neq; læserat imber,
Nec rapidi venti circum sua claustra frementes
Hanc poterant ullo conatu evertere: contra
Inconcuſſa manens quoſcunq; exceperat auſus.
Vna erat hæc arbor geminam tamen eſſe putares;
Non ſibi diſſimilem medio de cortice ramum
Quippe novum trudens, altas exivit in auras.
Ædificant nidos ejus ſub fronde volucres,
Iamque fatigatus dulci requieſcit in umbra
Dans placido ſomno ſua languida membraviator.
En ſubitò rilla de cœlo tangitur arbor,
Et diſſiſſa ſui medio procumbit humi pars.
Irrita ſic tenues abiit ſpes omnis in auras.
Altera pars mœrens inſolabile vulnus,
Sic gemit & magno ducit ſuſpiria motu,
Vt viduus deſlet turtur fera fata maritæ:
Dum lacrymas miſerata Venus luſtumque levare

Indu-

Inducens animum, huc aliena ex arbore germen
Inferit, atque docet peregrino inolescere libro.
Læta novas frondes mox admirabitur ipsa,
Proque salutifero grates medicamine dicet.
Hanc sine juncturam stabilem, Deus alme, nec ulla,
Obsecro, possit eam mala dissociare procella.
Annua sic ipsi constabit copia fructus.

Adamus Querni Vina-
riensis Thuringus.

A Vrea terrificis conduntur sidera nimbis
Sapius, atq; iterum purgato nubila cælo
Diffugiunt, auram nec semper mittit eandem
Æolus, & Titan nimboſas diluit umbras:
Sic quoq; miscentur nonnunquam tristia lætis,
Et pariter durum comitantur gaudia luctum.
Nec gravis inceptum peragit fortuna tenorem.
Hoc tecum volvens animo, Clarissime Sponse,
Ac nova collapsis querens solatia rebus,
Contemnis sterilem vacuum & sine compare lectum,
Nec metuis posthac miseranda vulnere sortis.
Haud secus a sevis committens carbasa ventis,
Æquora non damnat queis mersa est naufraga puppis;
Sed potius sperat cælo pelagoq; faventem
Temperiem, & placide fulgentia lumina Phæbi.
Hinc repetis tædas, repetis quoq; templa Diones,
Atq; iterum casto tibi jungis fœdere sponsam,
Quam nivei mores & blanda gratia lingua
Ornant; cui tingit formosos purpura vultus.
Nunc age, dum sentis veteris vestigia flammæ,
Rumpe moras, nam tempus adest quo debita victus

Gaudia

*Gaudia sperat amor. LENTOS incusat & odia
Impatiens Erycina gradus. Precor altera lecte
Gaudia continuat summus moderator olympi.
Candida & aeterno connectat pectora nexu.*

Ita Dn. Affini applaudere vo-
luit & debuit

Johannes Henckell. Brunop.

Viel Glück Herr Brätigam! weil nach der Sternschlus
Der viel gewünschter Wunsch euch heute werden muß.
Der Himmel hat sie selbst zu eigen euch ersehen
Die auff dem Abend wird mit euch zu Bette gehen:
Mein schauet sie doch an / wie das belebte Bild
Und ihr entbrantes Herz für lauter Liebe quillt.
Wer hat so feuerrothe die Wangen ausgemahlet?
Was ist es das sie so pepurpet vnd bestrahlet?
Es ist der Liebe Schuld / das aufgeflammete Lieche
Wie ein gestrahelter Bliß ihr auß den Augen bricht:
Begegenet ihrer brunst / bei der belaubten Linden (Lindeman)
Das von der Balsamlufft sie möge labung finden
Beschliesset ihren Leib in euren Armen ein
Bis das die Flamme wird fein abgekühlet sein.
Sie wird euch wiederumb wenn euch das Joch auch drücket
Vnd der gestrenge Giffte der Liebe fast ersticket
Erquickē in der Noht / so wen ein kühler west (westermans)
Aus ihrem zaarten Mund an eure Lippen bläst.
So lebt vnd liebet denn / das stets umb eurer Linden
Ein sanfftes Luftgespiel mit buhlerischen Winden
Der West vermischen mag / bis daß man hören kan
Ein liebes Lachgeschrey vom jungen Lindeman.

N. M.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------

ach/
der
der
der
wohl/
hen vol/
jahr
jahr/
he
che
vnd nache
Schaar
ahr
herk vnd zu Freunde
i auffgesehel.
urch
Son Clarstein.